

Was kommt auf Christen in Deutschland und Europa zu ?

► Müssen sich Christen... bewaffnen?

Was kommt auf Christen in Deutschland und Europa zu, nachdem Zigtausende überzeugter, teilweise fanatische Muslime von Bundeskanzlerin Angela Merkel einfach so ins Land gelassen wurden?

Wie die *Bild-Zeitung* berichtete, war die Juli-Ausgabe des IS-Propaganda-Magazins *Dabiq* fast vollständig dem Hass auf Christen gewidmet.

- ❖ Bild überschrieb ihren Bericht so: *«ISIS erklärt unseren Kirchen den Krieg!»* Im *Dabiq*-Heft selbst werden die *«Kreuz-Anbeter»* dazu aufgefordert, zum Islam überzutreten. Die nächsten Angriffe verborgener *«Soldaten des Kalifats»* gegen die *«heidnischen Christen»* seien bereits in Auftrag gegeben, heißt es.

Während direkte Angriffe auf deutsche Kirchen und Gottesdienste *Gott sei Dank!* bisher ausgeblieben sind, erleben christliche Flüchtlinge in ihren Unterkünften zum Teil eine massive Verfolgung durch Muslime.

In einem Leserbrief beschreibt die Diakonisse Rosmarie Götz aus der *Landeskirchlichen Gemeinschaft «Haus Gotteshilfe»* in Berlin-Neukölln, dass ihre Gemeinschaft zu etwa 500 Glaubensflüchtlingen in unterschiedlichen Unterkünften in Berlin Kontakt habe. Sie schildert die Situation der christlichen Flüchtlinge so:

- ◆ *«Viele trauen sich abends nicht einzuschlafen, weil arabische Moslems sich nachts auf den Weg machen und Christen verbal (mit Worten) und körperlich bedrohen. In einem Heim haben Christen Nachtwachen eingerichtet, die die Christen wecken, wenn sich Leute mit Messern und Knüppeln auf den Weg machen...»*
- ◆ *«... Ich weiß von Christen, die die Duschen und Küchen nicht benutzen dürfen, weil sie sie aus moslemischer Sicht unrein machen könnten. Ich sehe die blauen Flecken, die offenen Verletzungen, ganz zu schweigen von den seelischen Wunden, die man nicht vorzeigen kann wie einen Messerschnitt.»* (Aus TOPIC Nr. 9, September 2016)

► Muslime beten täglich Hassgebete

Die meisten Betreuer in deutschen Auffanglagern für Flüchtlinge werden *«Gebete»* wie das unten stehende kaum verstehen können, da sie zumeist in Arabisch gesprochen werden. TOPIC liegt ein Videofilm vor, der allem Anschein nach in einer Flüchtlingsunterkunft aufgenommen wurde, als Muslime bei einer Mahlzeit beteten. Der knapp zweiminütige Film wird als Anschauungsmaterial von dem Schweizer Juristen Sami Awad Aldeep Abu-Sahlieh empfohlen. Sami Aldeep ist gebürtiger Palästinenser und Christ und betreibt das *Zentrum für arabisches und islamisches Recht* im schweizerischen Saint-Sulpice. Sami Aldeep lehrt auch als Professor an mehreren europäischen Universitäten zum Thema *«Islamisches Recht»*.

Jedem Nichtmuslim, also jedem Ungläubigen (aus islamischer Sicht), sollte ein solches «Gebet» zu denken geben, zumal der Koran immer wieder von «Ungläubigen» spricht:

- ❖ *«Oh Allah, erbarme dich der Gesellschaft des Islam, des Korans und des Mohammeds: Heil und Segen seien auf ihm. Die Nationen umzingeln uns von allen Seiten wie die Hunde, aber außer dir haben wir keinen. Oh Allah, vertreibe die Ungläubigen überall, so sie sich befinden; oh Allah, zerstreue sie; oh Allah, jage ihre Gemeinschaft auseinander; oh Allah, lege ihren Glauben lahm; oh Allah, lass die Erde unter ihren Füßen beben, denn du bist der Stärkere, sie die Schwachen. Du bist der Höhere, sie die Erniedrigten. Oh unser starker Gott, unsere Lage ist dir bekannt; du kennst unsere Schwachheit; du kennst unser Leiden, stärke uns!»*

Wie Dr. Sami Aldeep in einem Interview mit TOPIC versicherte, werde dieses «Gebet» auch regelmäßig in jeder Moschee gebetet. Nicht nur dieses. Jeder Muslim sei unter Androhung der Todesstrafe verpflichtet, fünfmal am Tag zu beten und dabei die Al-Fatiha zu zitieren. Die Al-Fatiha ist eine Einleitung zum Koran und besteht aus sieben Versen. Ein Vers behandelt den Zorn Allahs gegenüber Juden und Christen. Laut dem Schweizer Islam-Fachmann werden somit täglich islamische «Gebete» gesprochen, in denen Hass auf Juden und Christen gesät und geschürt wird. (Aus TOPIC Nr. 2, Februar 2016)

► **«Tötet sie, wo immer ihr könnt»**

Schon im September 2014 rief der Drahtzieher des Terrors, *Abu Mohammed al-Adnani*, Propaganda-Chef und Chefplaner des IS, in einer 42 Minuten langen Tirade alle Muslime der westlichen Länder auf, Europäer und Amerikaner zu töten:

- ❖ *«Tötet vor allem die <dreckigen> Franzosen, wo immer und wie immer ihr könnt. Schlagt ihnen mit einem Stein den Schädel ein, stecht sie mit einem Messer ab, überfahrt sie mit eurem Auto, werft sie von einem hohen Ort, erwürgt sie oder vergiftet sie»,* hetzte er.

Die hasserfüllte Saat ging bei den Massakern in Paris und Brüssel, in Nizza und der Normandie, in Orlando und Istanbul sowie in Würzburg und Ansbach auf.

Abu Mohammed al-Adnani soll, wie in diesem Zeitungsbericht erklärt wird, entweder von amerikanischen oder russischen Präzisionsschlägen auf Syrien (Aleppo) getötet worden sein. (Aus *Nordwestschweiz*, 1. September 2016, S. 3)